

Unser aktuelles Referenzobjekt - Fertigstellung der Wasserburg in Nieder-Rosbach

- Anzeige -

## Vom Herrschaftssitz zum „Haus der Begegnung“



die weiteren notwendigen Unterlagen fristgerecht einzureichen, und letztlich die Zusagen über die Fördermittel zu erhalten.

Daraufhin konnte die Sanierung begonnen, und fristgerecht zum Jahresende 2010 abgeschlossen werden.

**Das Gebäude wurde schnell zu einem beliebten Veranstaltungsort**

Bereits vor der festlichen Einweihung der neu renovierten Wasserburg setzte eine rege Nachfrage für Buchungen der verschiedenen Räume ein. Dieser erfreuliche Ansturm

setzte sich seither fort, und die Nutzung bestätigt alle Befürworter des Gesamtkonzepts.

Die Raumaufteilung mit einer Saal von einer Kapazität mit 72 Sitzplätzen bei Reihenbestuhlung, einem Versammlungsraum mit 40 Sitzplätzen bei Reihenbestuhlung, sowie eines Besprechungsraumes für bis zu 10 Sitzplätzen lässt variable Varianten bei einer Vermietung zu.

Auch die Seminartauglichkeit mit Netzwerkan schlüssen, Projektionswänden sowie dazugehörigen Verdunkelungsmöglichkeiten schafft vielfältige Möglichkeiten für Seminare und Firmenevents.

Sogar Trauungen nebst anschließendem Sektempfang wer-



den vom Standesamt Rosbach v.d.H. angeboten.

Selbstverständlich sind alle Etagen barrierefrei zu erreichen. Ein komfortabler Aufzug und behindertengerechte Toiletten ergänzen die Einrichtungen.

Wie der Rosbacher Bürgermeister Brechtel in seinem Grußwort zur Eröffnung schreibt: „...dient die Wasser-

burg nach ihrer umfassenden Sanierung nun als „Haus der Begegnung“. Sie soll Treffpunkt für alle Rosbacher Bürgerinnen und Bürger sein. Alteingesessene sowie Zugezogene ebenso wie ältere Menschen und junge Familien, aber auch Gewerbetreibende finden hier eine Plattform sich zu treffen und miteinander zu sprechen.“

Rosbach. Ausgelöst durch eine Initiative von Bürgermeister Brechtel im Jahr 2006, fand sich eine Gruppe Rosbacher Bürger zusammen, denen der Zustand und die Zukunft der Wasserburg im Herzen Nieder-Rosbachs ein wichtiges Anliegen war.

Aus diesem Kreis entwickelte sich alsbald der „Förderverein zur Erhaltung, Sanierung und Nutzung der Wasserburg Nieder-Rosbach e.V.“.

Wurden auch zu Beginn die Ziele des neuen Vereins noch von einigen Außenstehenden gelegentlich mit Skepsis betrachtet, konnte doch durch Beharrlichkeit und Überzeugungsarbeit eine breite Unterstützung durch

die Bürger von Nieder-Rosbach, aber auch aus Ober-Rosbach und Rodheim gefunden werden.

Finanziell gestärkt durch einige Großspender konnte der Verein die ersten Arbeiten vergeben, und die Entkernung des Gebäudes beginnen. Zusammen mit den Untersuchungen zur Standfestigkeit und Statik wurden die notwendigen Erkenntnisse für die weiteren Planungen ermittelt.

### Das Glück des Tüchtigen

Dass diese Schritte bereits ausgeführt waren, sollte sich noch als großer Vorteil auf das weitere Geschehen auswirken.

Als dann „fast über Nacht“, aus einem eher gemächlichen

Tempo der Planungen auf die Überholspur gewechselt werden konnte, war dem „Investitionsförderprogramm 2“ des Bundes, sowie des Landes Hessen zu verdanken. In einem zeitlich befristeten Rahmen standen plötzlich erhebliche staatliche Fördermittel bereit.

Schnell erkannten Bürgermeister und Magistrat die Gelegenheit, über diese Maßnahme die Sanierung voranzutreiben. Zu diesem Zeitpunkt zahlten sich dann die bereits abgeschlossenen Vorarbeiten an der Wasserburg Nieder-Rosbach für die Einhaltung der Förderfristen aus.

Unter immer noch großem zeitlichem Druck gelang es dann

